



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1915
Signatur: Amb. 4. 637(1915)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

29. November bis 24. Dezember. Weihnachtsausstellung der Nürnberger Kunstgenossenschaft.

Die in der städtischen Kunstausstellungshalle am Marienort veranstaltete Ausstellung von Ölgemälden, Aquarellen, Zeichnungen, graphischen und plastischen Arbeiten erfreute sich eines lebhaften Besuches. Mit derselben war eine Verlosung von Kunstwerken, gestiftet von Nürnberger Künstlern zum Besten des Roten Kreuzes und der städtischen Kriegsfürsorge verbunden. Der Reinertrag ergab rund 5600 M.

1. Dezember. Glockenläuten und Beflaggen der Häuser wegen Einnahme der serbischen Stadt Prizren durch die Bulgaren.

1. Dezember. Viehzählung kleineren Umfangs im Deutschen Reiche.

2. bis 5. Dezember. Seidenbau-Ausstellung.

Die Landesgruppe Bayern des am 14. März 1916 gegründeten Deutschen Seidenbauverbandes veranstaltete vom 2. bis 5. Dezember im Saale der Naturhistorischen Gesellschaft im Luitpoldhaus eine kleine Seidenbauausstellung. Die bemerkenswerte und zahlreich besuchte Ausstellung umfaßte Proben von Kokon-Ernten einheimischer Zucht, Einrichtungsgegenstände von Zuchtträumen und Proben heimischer Seide; sie beabsichtigte hauptsächlich die kriegsbeschädigten Soldaten und deren Angehörige für die Seidenzucht zu gewinnen. Auch das städtische Archiv hatte einiges Material zur Geschichte des Seidenbaues in Nürnberg in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts beigelegt.

5. bis 12. Dezember. Ausstellung der Kriegsinvalidenschulen in Nürnberg.

Die Ausstellung wurde von der Kgl. Lokalschulkommission und der Hauptstelle für Kriegsinvalide in Nürnberg in der bayerischen Landesgewerbeanstalt ins Werk gesetzt. Sie bot den zahlreichen Besuchern Zeichnungen aus den baugewerblichen und maschinentechnischen sowie kunstgewerblichen Klassen, Modellierarbeiten, Hefte aus den Einarmklassen und kaufmännischen Abteilungen, ferner von Invaliden in den Werkstätten des Kgl. orthopädischen Reservelazarett angefertigte Sachen und praktische Arbeiten, Zeichnungen und Schriften von Blinden, endlich von der Blindenanstalt Nürnberg zur Verfügung gestellte Lehrmittel.

20. Dezember. Läuten der Glocken und Flaggenschmuck der Häuser aus Anlaß des Sieges der türkischen Truppen und der Vertreibung der Engländer von Gallipoli.

2. Bemerkenswerte Todesfälle.

8. Januar. Kinkel, Adolf, Apotheker.

Er wurde am 22. Juni 1854 in Radolzburg geboren und war seit 1893 Apotheker in Nürnberg. Zuletzt besaß er die Norisapothek an der Sulzbacher-Strasse. Kinkel war ein sehr tätiges Mitglied der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg und machte sich besonders als Pfleger der Sammlungsabteilung für Fische und Reptilien verdient. So schuf und förderte er noch manches Jahr mit Liebe und Verständnis eine umfangreiche, wohlgeordnete Spezialsammlung. Sein Name war nicht nur hoch angesehen in wissenschaftlichen Kreisen, sondern erfreute sich auch nicht geringer Volkstümlichkeit. Der Verschiedene war weit und breit bekannt durch seine Vertrautheit mit den so gefürchteten und gemiedenen Giftschlangen.

14. Februar. Lenz, Christoph, Kgl. Professor und Erzgießer.

Er wurde am 25. April 1829 in Nürnberg geboren, erhielt am 11. Mai 1855 das Bürgerrecht und am 6. Juni 1855 die Konzession als Rotgießermeister. Lenz übernahm die von dem weitbekannten Erzgießer Jakob Daniel Burgschmiet gegründete Erzgießerei und betrieb sie bis 1893. Schon früh ist der Ruf der Lenzschen Erzeugnisse und Kunstschöpfungen